

Ethical Technology Check



Ethical Tech Check gibt es auch massgeschneidert für Ihre Bedürfnisse und mit professioneller Unterstützung durch ethix. Interessiert? Kontaktieren Sie uns unter info@ethix.ch.

V1- 5/2021
ethix - Lab für Innovationsethik
www.ethix.ch
CC BY-NC-ND 4.0

ETHICAL TECHNOLOGY CHECK-WORKSHOP

INHALT

Der Ethical Technology Check-Workshop erlaubt es Unternehmen, ethische Risiken neuer digitaler Produkte, einer disruptiven Technologie oder darauf basierender Dienstleistungen zu erfassen und damit verbundene Verantwortungsbereiche zu definieren. Der vertiefte Blick auf die ethischen Aspekte bestimmter Technologien dient EntwicklerInnen, IngenieurInnen, ProduktmanagerInnen, DesignerInnen u.a. dazu, sich frühzeitig mit diesen Risiken auseinanderzusetzen und wichtige Entwicklungen, die sich auf die KundInnenakzeptanz, das regulatorische Umfeld oder die gesellschaftliche Reaktion und somit auch auf die Marktaussichten beziehen, vorzusehen.

Dies wirkt sich u.a. auf folgende Bereiche positiv aus:

Nachhaltige Wertschöpfung – *Vertrauen und verantwortungsbewusste Innovation*

Innovation konfrontiert uns mit ethischen Fragen: eine systematische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien trägt langfristig zu solider und nachhaltiger Wertschöpfung bei.

Verantwortungsbewusste Technologienutzung – *Wertekongruenz und Gesellschaftsorientierung*

Die Art und Weise, wie innovative Firmen Technologien nutzen und ihre darauf basierenden Produkte bzw. Dienstleistungen ausgestalten, kann das Unternehmensumfeld über die KundInnen und Stakeholder hinaus beeinflussen. Auch hat es Rückwirkungen darauf, wie sehr das Unternehmen in Einklang mit seinen Werten handelt. Die Auseinandersetzung mit ethischen Risiken unterstützt die Orientierung an (Unternehmens-)Werten und die sozial verantwortliche Positionierung der Organisation.

Starke Marktpositionierung – *KundenInnenakzeptanz und KundInnentreue*

KundInnen, InvestorInnen und die Öffentlichkeit erwarten von Unternehmen vermehrt ethisch verantwortetes Handeln und nachhaltige Lösungen. Der Ethical Technology Check-Ansatz unterstützt Unternehmen und Organisationen darin, neue (digitale) Technologien verantwortungsbewusst zu nutzen und darauf basierende Produkte und/oder Dienstleistungen nachhaltig auszugestalten. Das stärkt die KundInnenakzeptanz und -bindung.

Positive Unternehmenskultur – *Starkes, motiviertes und effizientes Team*

Eine verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Technologien, sowie darauf basierender Produkte bzw. Dienstleistungen, und die Klärung interner Verantwortung stärkt die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen bzw. der Organisation. Identifizieren sich Mitarbeitende mit dem Unternehmen bzw. der Organisation und ihrer Arbeit, hat dies einen positiven Einfluss auf die Leistungsfähigkeit des gesamten Teams.

Ethical Technology Check



ABLAUF

Der Ethical Technology Check-Workshop setzt sich aus den nachfolgend dargestellten Elementen zusammen. Sie ermöglichen die zielorientierte Auseinandersetzung mit den Risiken und Potenzialen der Technologie sowie darauf basierenden Produkten bzw. Dienstleistungen. Am Ende des Workshops ist geklärt, wer - ausserhalb und innerhalb des Unternehmens/Teams - bezüglich des Umgangs mit der neuen Technologie welche Form der Verantwortung trägt.

1. Technology Dimensions Sprint

Präsentation der Technologie bzw. der diskutierten Anwendung und Entwicklung eines geteilten Verständnisses

2 Schritte (30 Min.)

- Vorbereitete Präsentation durch Mitarbeitende
- Technology Assessment Canvas: gemeinsame Technologiebeurteilung Produkt/Dienstleistung und ihren Potenzialen

2. Stakeholder

Identifikation der Stakeholder und der Einflüsse auf KundInnen, Gesellschaft/ Umwelt, Unternehmen

2 Schritte (30 Min.)

- Stakeholderanalyse: Welche indirekte und direkte Einflüsse treten auf?
- Stakeholder Map: KundInnen, Gesellschaft/Umwelt, Unternehmen

3. Risikobeurteilung

Einschätzung der Risiken und Erstellen einer Risiko-Analyse-Matrix

2 Schritte (45 Min.)

- Risikoeinschätzung: Welche Risiken bringt die Technologie mit sich?
- Risiko-Analyse-Matrix: Verortung der identifizierten Risiken in einer Matrix

4. Verantwortung

Erstellen einer Verantwortungsmatrix

1 Schritt (25 Min.)

- Verantwortungsmatrix: Zuschreibung von Verantwortung ausserhalb und innerhalb der Organisation

Ethical Technology Check



1. TECHNOLOGY DIMENSIONS SPRINT

SCHRITT 1

Im ersten Schritt des Ethical Technology Check-Workshops gilt es, ein geteiltes Verständnis der Technologie und ihrer Anwendungsmöglichkeiten zu entwickeln. Zu diesem Zweck soll ein Mitglied des Teams zuerst die Technologie und die vorgesehenen Anwendungen aus der eigenen Perspektive für alle Teilnehmenden zusammenzufassen (ca. 10 Minuten). Dieser Input wird vor dem Workshop vorbereitet. Sind alle Teilnehmenden mit der Technologie und den geplanten Projekten ausreichend vertraut, kann diese Zusammenfassung übersprungen werden. Daran anschliessend füllt das Team gemeinsam die Technology Dimensions Matrix aus. Ziel ist es, wesentliche Aspekte der Einschätzung und Verortung der fraglichen Technologie und der beabsichtigten Anwendung im Team zu diskutieren und zwecks nachfolgender Bearbeitung festzuhalten.

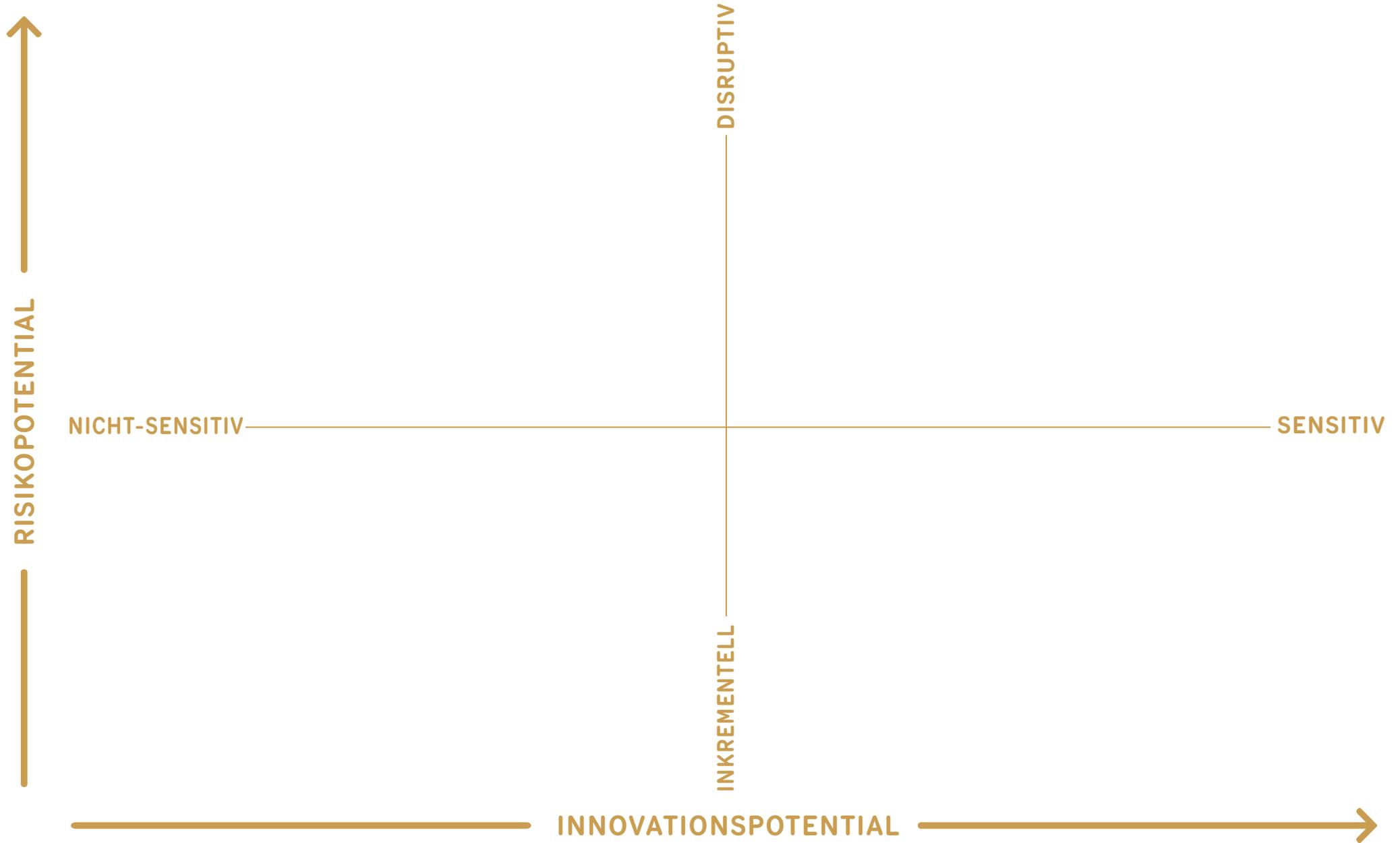
TECHNOLOGY DIMENSIONS MATRIX

SCHRITT 2

Nehmen Sie in der Technology Dimensions Matrix eine Bewertung von Nutzungsmöglichkeiten und Anwendungen der diskutierten Technologie vor:

- Achse „Innovationspotenzial“: Bringt die Innovation etwas radikal Neues (disruptive Innovation)? Oder baut sie auf bestehenden Innovationen auf und entwickelt diese weitere (inkrementelle Innovation)?
- Achse „Risikopotenzial“: Sind die potenziellen Auswirkungen der Innovation (auf Gesellschaft, Umwelt, Unternehmen oder Individuen) sensitiv oder eher harmlos?
- Listen Sie alle möglichen Aspekte auf und diskutieren Sie zwecks Erlangung eines gemeinsamen Technologieverständnisses Ihre jeweilige Bewertung.

TECHNOLOGY DIMENSIONS MATRIX



Ethical Technology Check



2. STAKEHOLDERANALYSE

Im zweiten Teil des Ethical Technology Check-Workshops wird eine Stakeholderanalyse durchgeführt, durch die direkte und indirekte Einflüsse der Technologie bzw. des Produkts/der Dienstleistung auf die verschiedenen Akteure, die davon betroffen sind, aufgedeckt werden können. Im Anschluss daran sollen die Resultate in die Stakeholder Map übertragen werden, welche die Stakeholder in die Rubriken KundInnen, Gesellschaft/Umwelt und Unternehmen unterteilt. Die Stakeholder Map verdeutlicht damit, in welchen Bereichen die Technologie bzw. das Produkt/die Dienstleistung Einfluss hat und welche Akteure besonders davon betroffen sind. Dies schärft den Blick dafür, welche legitimen moralischen Ansprüche von Individuen und/oder Gruppen bei der Nutzung einer bestimmten Technologie zu berücksichtigen sind - und welche Risiken entstehen, wenn diese Ansprüche übergangen werden.

STAKEHOLDERANALYSE INDIVIDUELLES BRAINSTORMING

DIREKT

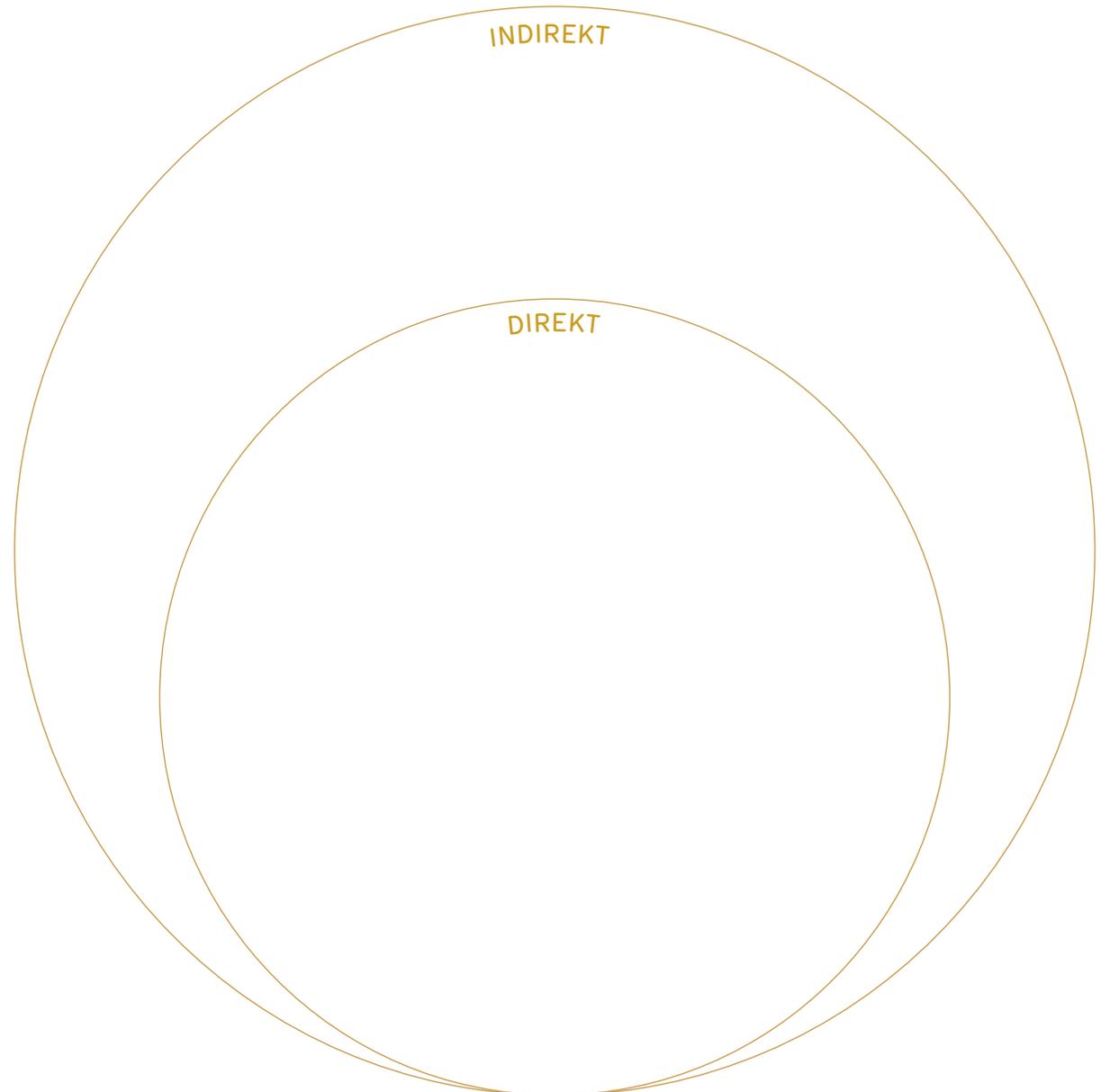
Wen oder was beeinflusst die Technologie bzw. das Produkt/die Dienstleistung direkt?
(z.B. StudentInnen, LehrerInnen und BetreuerInnen sind direkte NutzerInnen einer online-Lernplattform). Hier sind auch Akteure in der Entwicklungs- und Lieferkette eines Produkts zu berücksichtigen.

INDIREKT

Wen oder was beeinflusst die Technologie bzw. das Produkt/die Dienstleistung indirekt?
(z.B. Kinder, deren Eltern Inhalte über sie in den sozialen Medien teilen.) Hier sind auch Akteure wie KonkurrentInnen, Shareholder etc. zu berücksichtigen.

Wenn die Technologie bzw. das Produkt/die Dienstleistung breit genutzt würde ...

- ... wer sind potentielle NutzerInnen?
- ... gibt es Einflüsse auf bestimmte Umweltbereiche?
- ... gibt es Einflüsse auf bestimmte Gesellschaftsbereiche?
- ... was sind die Einflüsse auf das Unternehmen?



STAKEHOLDER MAP



NUTZERIN



GESELLSCHAFT/
UMWELT



BUSINESS



3. RISIKOBEURTEILUNG

SCHRITT 1

Im dritten Teil des Ethical Technology Check-Workshops werden die ethischen Risiken, mit denen die Technologie bzw. das Produkt/die Dienstleistung einhergeht, im Risk Assessment Canvas herausgearbeitet und eingeschätzt.

SCHRITT 2

Nun werden die identifizierten ethischen Risiken in die Risikomatrix eingetragen. Dabei werden sie in Risiken mit hoher und niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit unterteilt. Zusätzlich wird abgeschätzt, ob die Auswirkungen hoch oder eher gering sind. Den Risiken in Feld 1 und 2 sollte dabei besondere Beachtung geschenkt werden, da sie mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten können und ein relevantes Schadensausmass gegeben ist.

RISK ASSESSMENT CANVAS

- Stellen Sie sich verschiedene Kontexte der Technologie vor. Denken Sie darüber nach, wo ethische Risiken auftreten können. Nehmen Sie die Perspektive aller AkteurInnen ein. Wie würden Sie die Technologie nutzen? Wie könnte sie Ihnen schaden?
- Betrachten Sie die identifizierten Risikobereiche. Welche Werte sind hier im Spiel? Welche Prinzipien wären für die verschiedenen AkteurInnen besonders wichtig?

Welche ethischen Risikobereiche gibt es?

- Was geschieht, wenn die Technologie über längere Zeit genutzt wird?
- Was passiert, wenn die Technologie in einem anderen Kontext/
Zweck verwendet würde? Oder mit einer anderen Technologie erweitert würde?
- Wie liesse sich diese Technologie missbrauchen?

Wie können die ethischen Risiken minimiert oder vermieden werden?

- An welcher Stelle im Entwicklungsprozess sollten ethische Risiken beachtet werden?
- Wie könnte das Produkt/welche Teile des Produktes könnten anders designed werden?
- Welche Mechanismen könnten zur Vermeidung von Risiken eingeführt werden?

RISIKOMATRIX

	GERINGE AUSWIRKUNG	HOHE AUSWIRKUNG
REALISTISCH	②	①
UNREALISTISCH	④	③

Ethical Technology Check



4. VERANTWORTUNG

Im vierten Teil des Ethical Technology Check-Workshops wird eine Verantwortungsmatrix erstellt, die aufzeigt, für welche ethischen Risiken das Unternehmen bzw. das Team Verantwortung trägt. Die Verantwortungsmatrix dient dazu, konkrete VerantwortungsträgerInnen zu bezeichnen und entsprechende Zuständigkeiten proaktiv festzulegen.

Die in Feld 1, 2 und 3 identifizierten Risiken (aus Schritt 3) sind jene Risiken, für die Verantwortung übernommen werden sollte. Diese werden nun in der Verantwortungsmatrix den Feldern „direkte Kontrolle“, „indirekte Kontrolle“ und „geringe oder keine Kontrolle“ zugeordnet. Um eine sinnvolle Einordnung zu erzielen, kann es hilfreich sein, sich nochmals die Stakeholder aus Schritt 2 vor Augen zu führen. Nachdem die Risiken den drei Feldern zugeordnet wurden, wird in einem letzten Schritt überlegt, wer die konkreten VerantwortungsträgerInnen sind und wem die entsprechende Zuständigkeit zugeteilt werden könnte. Tragen Sie diese Überlegungen in die rechte Spalte (VerantwortungsträgerInnen) ein. Die Verantwortungsmatrix zeigt damit, wo Ihr Unternehmen Verantwortung zu tragen hat und verweist bereits auf nächste Schritte, diese Verantwortung anzugehen.

VERANTWORTUNGSMATRIX

Wir übernehmen Verantwortung

VerantwortungsträgerInnen

DIREKTE KONTROLLE	④	①
INDIREKTE KONTROLLE	⑤	②
GERINGE ODER KEINE KONTROLLE	⑥	③